

# Unterstützte Kulturprojekte

Die Kulturkommission hat im ersten Halbjahr 2006 folgende Beiträge gesprochen:

## Film

Total Fr. 3500  
Defizitgarantie Kinospektakel 06 Ennetbürgen/Buochs  
Projektentwicklungsbeitrag Edwin Beeler, «Magisches Land»

## Bildende Kunst, Foto, Video

Total Fr. 33 744  
Druckkostenbeitrag Rochus Lussi, «Multiple Ichs»  
Druckkostenbeitrag Fotobuch «Lisa Meyerlist»  
Druckkostenbeitrag «Die Ringe des Dieter Roth»  
Beitrag Ausstellung und Publikation Melk Imboden  
Beitrag Ausstellung visarte, «Bonjour Madame Brunau!», Luzern  
Beitrag Ausstellung Chantal Michel, Bürgenstock  
Beitrag Ausstellung «bodybild», Heiligkreuz LU  
Beitrag Ausstellung «Vierwaldstättersee», Kunstmuseum Luzern  
Beitrag Ausstellung «Swiss Animals in Rotterdam»  
Beitrag Ausstellung Jo Achermann, Heidelberg  
Beitrag Ausstellung «Berufung(en)», Sachseln  
Transportbeitrag Rochus Lussi, «Wilhelm Josef Müller»  
Jahresbeitrag Dokustelle BASIS, Luzern  
Pro-Kopf-Beitrag Ausstellung HANGARt, Giswil

## Musik

Total Fr. 25 300  
Defizitgarantie Konzert «Duofolia», Hergiswil  
Defizitgarantie Festival «Rock am Bürgenstock»  
Defizitgarantie Konzert «musica inaudita», Stans  
Defizitgarantie szenisches Konzert «Der Geizhals», Stans  
Defizitgarantie Konzert Ensemble Beaufort  
Defizitgarantie Symposium «Musik am Vierwaldstättersee», Stans  
Beitrag Volkskulturfest OBWALD, Giswil  
Beitrag Jahresprogramm Orchester «armonia», Luzern/Hergiswil  
Beitrag Rockkonzert «Alive», Büren  
Beitrag Festival Alpentöne 2007, Altdorf  
Beitrag Konzert two@six, Stans  
Druckkostenbeitrag Simon Bischof, «Arrangieren für Klavier»

Produktionsbeitrag Musikprojekt «Tante Hänsi»  
Produktionsbeitrag Bühnenshow und CD «Ugradingä»/karTON  
Pro-Kopf-Beitrag Schweizer Jugendmusikwettbewerb 2006–2008  
Pro-Kopf-Beitrag Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester 2006 bis 2008

## Theater, Tanz, Performance

Total Fr. 5500  
Beitrag migma Performancetage 2006  
Defizitgarantie Wiederaufnahme «Medici von Beckenried»  
Produktionsbeitrag Video/Tanzperformance «Fuori posti»

## Literatur

Total Fr. 5400  
Druckkostenbeitrag Thea Uhr, «Mosaik»  
Druckkostenbeitrag Anagramm-Anthologie 2  
Beitrag Festival «Höhenflug – Schreiben im Alpenraum», Zug  
Projektbeitrag Briefe und Tagebücher v. Kuno Raeber  
Aufführungsbeitrag «Poetry-Slam», Grünenwald

## Kulturvermittlung; Spartenübergreifend

Total Fr. 48 730  
Druckkostenbeitrag Andreas Bürgi: «Relief der Urschweiz»  
Projektbeitrag Christof Hirtler, «Chance Berggebiet»  
Projektbeitrag «Kultur hat Recht»  
Jahresbeitrag Schweizer Künstlerbörse  
Jahresbeitrag NIKE 2006 bis 2009  
Jahresbeitrag Comix-Festival «Fumetto» 2006  
Beitrag Huisbärgfestival 2006, Sarnen  
Beitrag Ausstellung «Geniale Dilettanten», Museums im Bellpark Kriens  
Beitrag Architekturzeitschrift «Karton»  
Defizitgarantie Humorfestival «Stans lacht» 2006  
Weiterführung Atelier Berlin 2006 bis 2009

Es werden nicht alle Defizitgarantien vollumfänglich beansprucht. Pro-Kopf-Beiträge verstehen sich als Maximalbeiträge.



Die Kulturförderungskommission auf ihrem kulturellen Ausflug in die Ostschweiz und in den Vorarlberg (von links): Christian Sidler (Kulturbeauftragter), Gabriela Staub Haas (weiterhin), Hanny Dillier (ehemals), Hansjörg Zurgilgen (neu), Fabian Christen (neu), Roman Hofer (ehemals), Megi Zumstein (weiterhin), Barbara Riegger (weiterhin), Josef Gnoss (Präsident, weiterhin) und Peter Bucher (ehemals). Es fehlt Heidi Gasser (neu).

OW: Kulturförderungskommission

## Wechsel in der Kommission

Jeweils mit dem Ende der vierjährigen Legislaturperiode werden die Mitglieder der kantonalen Kommissionen angefragt, ob sie sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung stellen. Mit Hanny Dillier, P. Roman Hofer und Peter Bucher traten nun drei verdiente und langjährige Mitglieder aus der Kulturförderungskommission aus.

**Hanny Dillier**, die 1978 in die Kommission eingetreten war, prägt die Obwaldner Kulturlandschaft schon seit vielen Jahrzehnten. Von ihrem Engagement und ihrem enormen Wissen über die einheimische und nationale Kunst- und Kulturszene konnte die Kommission immer wieder profitieren. Viele Literatinnen und bildenden Künstler – um nur zwei Sparten herauszugreifen – fanden in Hanny Dillier eine Fördererin im wahrsten Sinne des Wortes. Sie war auch Initiatorin und Organistin diverser Kulturprojekte und -veranstaltungen. So z.B. der Literaturreihe im Theater Altes Gymnasium in Sarnen, die auch im Januar 2007 durchgeführt wird.

**Pater Roman Hofer** (1978 Eintritt in die Kommission) hat in der Obwaldner Kultur, insbesondere im Bereich der Musik, nachhaltig und auf hohem Niveau gewirkt und dafür auch mehrere Preise erhalten. Sein Engagement geht weit über die Klostermauern hinaus, wo er u.a. als Stiftskapellmeister, als Leiter der Musikschule und als Dirigent der Engelberger Studentenmusik (bis 2001) tätig ist. So komponierte er z.B. die Musik zum «Osterspiel von Muri», das 1985 und 2005 in Stalden bzw. in Sarnen inszeniert wurde. Roman Hofer zeichnete sich in der Kommission insbesondere durch seine prägnanten Analysen und sein Anliegen für eine spartenübergreifende Kulturarbeit aus.

**Peter Bucher** (seit 1990) präsierte die Kulturförderungskommission von 1994 bis 2002. Er gehörte in jungen Jahren zu den Organisatoren des legendären «Muisig ufem Landäbärg» und betreibt seit über zehn Jahren im Team die «Galerie Hofmatt» in Sarnen. Er war der eigentliche «Allrounder» und «Weltüberblicker» der Kommission, der dank seiner beruflichen Tätigkeit als Berater von Unternehmungen und Verwaltungen wichtige Kenntnisse und Erfahrungen aus Wirtschaft und Politik einbringen konnte. Er verstand es zudem immer wieder, mit diplomatischem Geschick Kulturdiskussionen auf die wesentlichen Sachverhalte hinzuführen und positiv zu beeinflussen.

## Die Neuen

Seit 1. Juli 2006 gehören Heidi Gasser, Fabian Christen und Hansjörg Zurgilgen neu der Kulturförderungskommission an. **Heidi Gasser** aus Lungern ist Autorin mit Schwerpunkt biographische Erzählungen (z.B. «Saure Suppe», «Schwarze Röcke trag ich nicht», «Mutter Helvetia», «Hochspannung») und veröffentlichte weitere Erzählungen, Gedichte und Märchen. Sie ist Vorstandsmitglied und Redaktorin des Innerschweizer Schriftstellerinnen- und Schriftstellervereins und erhielt u.a. Förderpreise der Sarna Jubiläumstiftung und der Kantone Zug und Obwalden.

**Fabian Christen** ist professioneller Kulturveranstalter und unter anderem in leitender Position bei den Stanser Musiktagen, dem Volkskulturfest OBWALD oder dem Festival «Halt auf Verlangen». Er lebt im Gasthaus Grünenwald vor Engelberg, in dem Konzerte und Lesungen veranstaltet werden und das Bands für Probewochenenden dient.

**Hansjörg Zurgilgen** wohnt in Sarnen und arbeitet als Lehrer an der Kantonsschule in Stans. Als Veranstalter, Schauspieler und leidenschaftlicher Kulturkonsument ist er aus der Ob- und Nidwaldner Kulturlandschaft fast nicht mehr wegzudenken. Zudem pflegt er dank seiner Offenheit noch immer intensiven Kontakt zur Jugendkulturszene. Schliesslich sorgt «Zuri» seit vielen Jahren an der Fasnacht für Aufsehen, wenn er jeweils mit den originellsten und verrücktesten Sujets auftritt.

OW/NW: Projektwettbewerb «Echos»

## Volkskultur im Aufbruch

Je globaler die Welt, je internationaler der Kunstmarkt, umso mehr gewinnen traditionelle Kultur und Volkskultur an Bedeutung. Ab Herbst 2006 beschäftigt sich die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia deshalb zwei Jahre lang vertieft mit Volkskultur und ihren aktuellen und künftigen Erscheinungsformen. Kernstück des Programms «echos – Volkskultur für morgen» ist ein Projektwettbewerb. Er richtet sich an alle, die in den Bereichen Volkskultur oder zeitgenössische Kunst kreativ wirken, sei es als Kulturschaffende oder als Veranstalter.

Der Wettbewerb will ermutigen, Projekte zu entwickeln, welche Tradition und Innovation verbinden oder dazu anregen, über unser Verhältnis zur Tradition nachzudenken. Der Wettbewerb wird jene auszeichnen, die am intelligentesten Neugier auf andere kulturelle Welten wecken und Mut machen, Altes neu zu sehen, im Neuen die Tradition zu erkennen und Vergangenheit mit Zukunft aufzuladen. Kurz: Ausgezeichnet werden rund zehn Projekte, die auf überzeugende Weise eine Volkskultur für morgen entwerfen.

Die Schweizer Kulturstiftung stellt eine Preissumme von 250 000 Franken bereit. Eingabefrist ist der 7. Januar 2007. Das Wettbewerbsreglement und das Teilnahmeformular finden sich auf der Website [www.prohelvetia.ch/echos](http://www.prohelvetia.ch/echos) oder können bestellt werden unter der Nummer 044 267 71 71.



Die Ringe des Dieter Roth, Dokumente einer Freundschaft mit Hans Langenbacher, Edizioni Periferia Luzern, 2006, Fr. 280.–

NW: Hans Langenbacher und Dieter Roth im Dialog

## Freundschaftsringe

Eine aussergewöhnliche Publikation ist dieser Tage bei Edizioni Periferia in Luzern erschienen: ein Bundesordner voller Dokumente, Karten, Briefe, Fotos, Zeichnungen, Skizzen, die die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Dieter Roth und Hans Langenbacher illustrieren, dazu ein Text- und Bildband, der die Ringe des Dieter Roth vorstellt, die Hans Langenbacher fertigte. Dieter Roth, er lebte von 1930 bis 1998, war der wohl bedeutendste, sicher aber vielseitigste und produktivste Schweizer Künstler des 20. Jahrhunderts. Hans Langenbacher ist der kunstsinnige Luzerner Goldschmied mit Wohnsitz in Hergiswil am See und Reykjavik.

In Island hatten Hans Langenbacher und Dieter Roth sich vor bald fünfzig Jahren kennen und schätzen gelernt. Daraus erwachsen in den Sechziger- und Siebziger-Jahren ausgefallene Schmuckkollektionen, die sich, am Finger getragen wie in eigens entworfenen Schatullen als Kunstobjekte präsentiert, gleichermaßen attraktiv machten. Leider fehlte bei der Präsentation 1971 in der Goldschmiede und Galerie Langenbacher und Wankmiller am Mühlenplatz in Luzern die wagemutige, kunst- und schmuckbegeisterte Kundschaft. Heute sind die als Einzelstücke oder meist in Kleinauflagen von fünf oder zehn Stück handwerklich gefertigten Kleinodien begehrte Sammel- und Ausstellungsstücke in den Museen für angewandte Kunst und Design in Wien, Paris, Reykjavik und Lausanne und im Kunstmuseum Aarau.

Ein Gespräch von Jean-Christophe Ammann und Flurina Paravicini mit Hans Langenbacher, das für die Publikation «Die Ringe des Dieter Roth» aufgezeichnet wurde, beleuchtet die menschliche und künstlerische Nähe zwischen dem genialischen und gefährdeten Roth und Hans Langenbacher. Von Jean-Christophe Ammann stammt auch der deftige Einstimmungstext zur Ringparade, die Harry Burst brillant fotografierte. Die Offenheit und Risikobereitschaft Hans Langenbachers hat diese Ringe erst ermöglicht, die im Rückblick keineswegs am Rand des ausufernden Werks Dieter Roths anzusiedeln sind.

## Isländische Kompositionen

Langenbacher selbst pflegt in seinem eigenen Schaffen diese Eigenschaften weiter und baut sie gar aus. So zeigte er in seiner Ausstellung 2005 in der WylGalerie Hergiswil Arbeiten, die isländischen Ursprungs waren. Neben feinsten Abgüssen in Gold von Naturmaterialien waren Kompositionen aus farbigem Sand zu sehen, die er mit der Kamera festgehalten hatte. Auch die isländische Landschaft war für den Fotografen Langenbacher wie schon 1960 ein Thema. Hält er sie heute in Farbe fest, so geben die frühen Schwarzweissaufnahmen, die in der Publikation abgebildet sind, die Stimmung zur Zeit seines ersten Aufenthalts und der folgenreichen Begegnung mit Dieter Roth wieder.